

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1923-1924**

7.1.1924



# Badisches Landestheater Karlsruhe.

Montag, den 7. Januar 1924.

Durchgebender Verkauf von 9-5 Uhr  
bei Fr. Doert, Kaiserstraße 159.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Abendkasse 7 Uhr

Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Theater-Gemeinde B.V.B. Nr. 4001-4300.

## IV. Sinfonie-Konzert

des verstärkten Badischen Landestheater-Orchesters.

Dirigent: Fritz Cortoleziß.

### Vortragsfolge:

1. Sechste Sinfonie a-moll

(Zum erstenmal in Karlsruhe)

Gustav Mahler

Allegro ma non troppo. Festig, aber markig. Andante moderato. Scherzo. Wichtig.  
Finale. Allegro moderato.

2. Sinfonia domestica, op. 53

Richard Strauß

Sperrfrist I. Abt. M. 2.50.

#### Gustav Mahler: Sinfonie VI a-moll.

Während man in Wien jetzt darangeht, auch die beiden vollkommen vorhandenen Sätze der nachgelassenen X. Sinfonie G. Mahlers aufzuführen, um durch Veröffentlichung des Fragmentes (die sinfonische Anlage sieht fünf Sätze vor) nun sogar die letzten Ideengänge eines Meisters kennen zu lernen, sind anderwärts noch nicht einmal alle die fertigen Werke durchgedrungen. Lang Versäumtes nachzuholen und auch hier einer epochemachenden Figur des jüngeren geistigen Deutschland endlich die gebührende Beachtung zu verschaffen, dazu dient die in den letzten Jahren im Rahmen der Sinfoniekonzerte betätigte Aufführung Mahlerscher Werke. Gleiches beabsichtigt auch die Erstaufführung der sechsten Sinfonie, die inmitten der zweiten Trilogie der Mahlerschen Sinfonik — zwischen der Fünften und Siebenten — als ungeheuer tragisches Zwischenstück steht. Um die musikalisch-psychologische Ablaufsform dieser in ihrem gigantischen Kampf mit Dämonen fast apokalyptischen Vision dem Verständnis näher zu bringen, muß man zunächst vom leidenden Menschen in Mahler Einiges sagen, wie übrigens ganz ähnlich bei Bruckner, nur daß sich dessen Persönlichstes im musikalischen Kunstwerk zu mehr oder minder starkem Religionspathos wandelt, während Mahlers künstlerisch differenzierteste Ideen geradezu ins Transzendente übergreifen. Da schreibt nun Oskar Fried in seinen „Erinnerungen an Mahler“: „Er war ein Gottsucher. Mit einem unerhörten Fanatismus, mit einer beispiellosen Hingabe, mit einer unerschütterlichen Liebe war er, stets auf der Suche im Menschen, in einem jedem, nach dem Göttlichen. Sich selbst aber betrachtete er als göttliche Sendung und war ganz von ihr erfüllt, er war eine durch und durch religiöse Natur im mystischen, nicht aber im dogmatischen Sinne. In der Erkenntnis freilich, es sei doch nicht seine Mission, im Religiösen der Menschheit voranzuschreiten, sondern vielmehr ihr in seiner Kunst sich zu offenbaren und zu erfüllen, ward er ein Kämpfer und ein Ringer, einer der größten vielleicht, die sich titanisch das Geringste abringen mußten, ein Heiland seines Berufes.“

Die sechste Sinfonie, dies erschütternde Lied von der Einsamkeit, entstand 1903/04 in tristen Jahren aufreibender Wiener Tätigkeit, als verbitternde Kämpfe seinen Ideenschwung schon lähmten und durch den Widerstand der Materie sein Blick felsam starr wurde. Wie ein auf Erden betrogenes Kind, das seine göttliche Herkunft betrauert, verkriecht sich Mahler da unbedürftlich in das Gehäus seiner überirdischen Unterwelt: die Tragik der Einsamkeit dämmert auf. Die Weltabgeschiedenheit wird höchst symbolisch intentioniert einmal durch die „Herdenklöcker“ als letztem Geräusch, das dem Einsamen auf höchstem Gipfel von der Erde noch zuklingt, dann durch den „Hammer“, der etwas unerbittlich Schicksalhaftes, Außerweltliches ankündigt. Trotz aller Häufung der orchestralen Mittel — Holzbläser vierfach besetzt, dazu 8 Hörner, 6 Trompeten, 4 Posaunen und 13 Schlagzeuginstrumente — ist der formale Aufbau schlicht vierfährig, wobei hier wie auch in einigen andern Werken die drei Vorderläufe am besten als vorbereitende Gruppe für das die Tragik des Einzelaseins elementar schildernde Finale (rein musikalisch bedeutungsvoll durch seine riesenhafte doppelte Durchführung) angesehen werden. Auffällig sofort das der Sinfonie vorangestellte Motto in Gestalt eines prägnant von A-dur nach a-moll wechselnden Gedankens, wie ein unabänderlicher Schicksalspruch als Leitmotiv von epigrammatischer Kürze an entscheidenden Stellen stets wiederkehrend, aber auch die Grundbegriffe der ganzen Sinfonie, das symbolhafte Schwanken zwischen Dur und Moll, aufschlußreich in sich tragend. Aus der klangbildhaften Kraft dieses merkwürdigen Grundmotivs und den beiden schon erwähnten klangkoloristischen Elementen erwächst ungefähr folgende sinfonische Handlung:

I. Satz. Ein Höhenwanderer zieht aus, um fern vom Täglichen sich mit den ihn bedrängenden Rätseln des Seins auseinanderzusetzen. Doch dort droben, wo Herdenklöcker noch einen letzten Menschentrub hinterlassen und wie ferne Geistermahnung klingen, findet er keine Ruhe, wie sie etwa dem Einsiedler der Werten zur Seelenergiehung und zum Gottesdienst wird. Weder der II. Satz, die zu traumhafter Begeisterung sich steigende Idylle, noch der grell verzerrte III. Satz

mit seinen spukhaften Ablenkungsversuchen bringen Lösung, nein Angst und Beklemmung steigen aufs höchste. Da dröhnen die Schicksalsakkorde des IV. Satzes wuchtig und drohend wie nie zuvor. Ein Vernichtungskampf zwischen Schicksal und Wille hebt an, an drei Hammerschlägen zerbricht der Wille. — Ein ecce homo wird da aufgerichtet, das uns alle angeht, die wir das gleich bittere Ende eines Kulturablaufs wie Mahler durchleben. Man kann auch grauenhaften Krampf oder gar Katzenjammer der Romantik nennen, was sich da untriebsthaft in Mahlers Musik ausstößt. Aber der furchtbare Bruch, der im Wesen Mahlers wohl auch als charakteristische Schwäche belächelt wird, hat dies leidensvolle Werk erst gezeugt, und ganz abgesehen von der Bezugnahme auf das eigene Erleben hat in der hoffnungslosen Resignation der Sechsten künstlerisch gar Manches erbarmungslos erschütternden Ausdruck gefunden, was der Gedanken- und Stimmungskreis vieler Zeitmenschen oft hart niederdrückt, wenn auch nicht überall brennende Sehnsucht mit solch fanatischer Härte gepaart ist.

#### Richard Strauß: Sinfonia domestica (op. 53).

Den Unzeitgemäßen schalt sich Mahler oft neben R. Strauß, den er den großen Zeitgemäßen nannte; denn Mahler war in ausgewählter Zeit ein ewig Suchender, ein tragisch erfüllter Prophet, Richard Strauß ist aber der spöttisch Beharrende, der wohl gelegentlich auch philosophisch kommt und mit der Zeitlupe in der Hand einen oberflächlich musikalischen Zarathustra aufsticht, im Grunde jedoch liegen ihm Don Quichoterien und die häuslichen Anlegenheiten von Monsieur, Madame und Bébé viel näher, um deren musikalische Illustration sich Mahler nie und nimmer gekümmert hätte. Nun ist aber die Domestica ebenfalls den mehrfährigen Sinfonien zuzuzählen, denn ihre Einfährigkeit ist nur scheinbar und das großangelegte Familienbild setzt sich aus vier Teilen und insbesondere aus einer Dreizahl von richtigen Themen zusammen, die den Mann (F-dur), das Weib (H-dur) und das Kind (D-dur) vorstellen. Strauß fühlt sich in dieser nächtlichen Familienszene so sicher auf dem Boden der klassischen Form, daß er auf jede programmatische Erläuterung verzichtet und nur einmal beim Anblick des Kindes die Tanten „Ganz der Papa!“, die Onkels „Ganz die Mama!“ scherzen läßt. Ein Stück Bourgeoisie ist in dem Orchestergedicht, das gegen Straußens frühere Arbeiten einen sehr kontinuierlichen Fortschritt darstellt, resolut dramatisiert, doch kann daneben eine gewisse tonmalerische Extravaganz, ein radikaler Naturalismus nicht hinwegdisputiert werden, welcher unverkennbarer Vorzug auch an sich in der Erweiterung und Anpassung der klassizistischen Form an die neue Zeit liegt. Das ebenfalls um 1903 entstandene Werk gibt im ersten Teil mit der Auseinandersetzung der drei charakteristischen Hauptthemen, die wieder aus kaptizösen Phrasen bestehen, die Exposition, Kinderstudenidyll und Eltern Glück werden im fröhlich tänzelnden Scherzo geschildert. Das schlafbedürftige Kind wird Punkt 7 zur Ruhe gebracht zu süßem Schlummer läßt ein Wiegenlied. Eine kurze polyphon vermodene Ueberleitung erinnert in der Thementaufstellung an schon Bekanntes. Der Abend gehört den Eltern, den durch Schaffen und Schauen etwas männlich gewordenen Mann befähigt zunächst das melodisch erweiterte Frauen Thema. Der dritte Abschnitt wird in schwungvoller Steigerung bald zur Liebeszene und verflingt in mütterlicher Sorgfalt und dämmeriger Träumerei. Kindergeräusche und Paukenschlag zeigen das erwachende Kind und die erregte Mutter geraten in heftigen Streit nach alter strenger Doppelfugenweise. (Finale.) Der Mann schläft durch begütigenden Zuspruch die durch die Temperamentsaufwallung seines Jüngsten angerichtete Verwirrung. Wenn die teilweise rhythmisch-lustig veränderten Hauptthemen sich dann zum fröhlichen Beschluß kontrapunktisch verschlingen, wenn vor allem das anfänglich von der Oboe d'amore intonierte Kindesmotiv in hellstem Flötenbläserchor erscheint, setzt sich Straußens unerhörte Orchesterfantasie selbst mit dieser familiären Apotheose den Schlußpunkt. In interessanter Konflikt des Ehelebens leuchtet er nicht weiter hinein, der hecke Uebermut des Genies begnügt sich diesmal mit einem sehr tuttilfreundigen Schlußakkord.

Prof. Hans S. Horn.

## V. Sinfonie-Konzert: Dienstag, den 29. Januar 1924.



# Badische Druckerei und Verlag J. Boltze G. m. b. H., Karlsruhe.

## Bücher.

- Dr. H. Ammann, **Homerische Wortstellung u. Satzstruktur.** Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 2.50
- Dr. Georg von Below, **Deutsche Städtegründung im Mittelalter.** 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.80
- Dr. Fried. Brie, **Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts.** 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.50
- Dietlers **Chronik des Klosters Schönensteinbach.** (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 15.—
- Dietlers **Chronik von Gebweiler.** (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex. 8°. Brosch. M. 12.—
- Dr. Heinrich Fink, **Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen.** 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götze, **Vom Deutschen Volkslied.** 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.50
- D. Dr. Paul Jaeger, **Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921.** Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- D. Dr. Paul Jaeger, **Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge.** 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.20 Eleg. gebd. M. 1.80
- D. Dr. Paul Jaeger, **Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage.** Titelbild von Hans Thoma. 8° (VIII, 160 S.) Gebd. M. 5.—, Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, **Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik.** Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, **Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens, unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen.** (XII, 477 S.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, **Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre.** Gr. 8° (IV, 100 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Otto Lenel, **Die Universität Straßburg 1621—1921. Gedenkrede.** 8°. (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, **Don Carlos. Kritische Untersuchungen.** Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 4.—
- Dr. Ernst Rumpf, **Merkbüchlein für den Lungenkranken.** 16° (31 S.) Brosch. M. 0.20
- Erich Russell, **Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte.** 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 1.—
- Schlumberger, **Caesar und Ariovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Ariovist oder Caesar geschlagen wurde.** 8°. (129 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Franz Schnabel, **Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede.** Gr. 8° (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, **Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte.** Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Paul Sittler, **Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente.** 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, **Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur.** Gr. 8°. (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 3.—
- **Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste.** Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 7.—  
Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 10.—
- **Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie.** 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 2.—
- **Menschliches. Miniaturen aus der Natur.** Gr. 8° (VI, 275 S.) 1922. 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 3.—  
In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 6.—
- Hans Thoma — siehe Paul Jaeger.
- Walter, **Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820.** (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex. 8°. Brosch. M. 9.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, **Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg.** 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, **Die Kriegsschädengesetze. Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz. erläutert.** Lfg. I. Gr. 8°. 1922. (S. 1—184.) M. 2.50  
Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.20  
Lfg. III. 1924. (S. 273—348.) M. 3.70  
Das ganze Werk zusammen bezogen. M. 8.—
- Hermann Ziel, **Von Himmel und Erde. Bekenntnisse.** 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, **Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener.** Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, **Petite grammaire française pratique. Peu de règles, beaucoup d'exercices.** 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, **Kleine Wetterkunde für Schule und Haus.** (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 2.50
- Dr. J. Bok u. Motz, **Tagebuch für Wetterbeobachter** nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven. (28 Seiten.) 19.5×26 cm. M. 0.50
- L. Buzon u. P. Olinger, **Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten.** (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex. 8°. Halblwbd. M. 12.—
- Briefe. Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- Die Erziehung. Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, **Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik.** Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—  
Heft 2. **Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens.** Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4. S.) Vergriffen.  
Heft 3. Philipp Hoerd, **Geschichte und Geschichtsunterricht.** Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.  
Heft 4. **Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule.** Bearbeitet vom Vorstande des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20  
Heft 5. Eduard Gerweck, **Die Praxis der Arbeitsschule.** (In Vorbereitung.)
- A. Fury, **Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesamten Turnunterrichtes.** (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, **Deutsche Geschichten. Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt.** 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.50
- Jos. Mahrbach, **Methodik des Schreibunterrichts.** Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein. Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922. 8. u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, **Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18.** Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.40
- M. Walter, **Der Unterricht in der Fortbildungsschule.** 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weill, **Sammlung graph. Aufgaben, Mathematik und Physik.** 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Die Preise sind Goldmark (= <sup>100</sup>/<sub>100</sub> Dollar).



# Badisches Landestheater

Durchgehender Verkauf von 9-5 Uhr bei Fr. Doert, Kaiserstr. 159

Postfachkonto 7744.

KARLSRUHE

Montag, den 7. Januar 1924.

Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 4001-4300.

## IV. Sinfonie-Konzert

des verstärkten Badischen Landestheater-Orchesters. Dirigent: Fritz Cortolezis. 1. Sechste Sinfonie a-moll (zum erstenmal in Karlsruhe.) Gustav Mahler (Richard Strauss) 2. Sinfonia domestica (op. 53) Richard Strauss Sperrf. I. Abteilung A 250.

Dienstag, den 8. Januar 1924.

Anfang 7 Uhr. Abendkasse 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Abonn. F 11. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 7401-7800 und II. Sondergruppe.

## Nebeneinander

Vollstück 1923 in fünf Akten von Georg Kaiser. In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Personen:

Handwerker u. v. d. Trends-Ulrici Tochter Hansi Rasse Luise E. Murhammer Neumann Alfons Kloeble Schleuseninspektor Rob. Birkner Seine Frau Mel. Ermarth Franz Krüger Stefan Dahlen Borst Paul Müller Seine Schwester Herm. Brandt Kracht P. Gemmede Elffort Fritz Herz Polizeikommissar Hugo Höder Pensionswirtin Herm. Brandt Eine Frau Martha Möller Alte Frau M. Frauendorfer Erster Herr Herm. Brandt Zweiter Herr Arthur Belti Dame K. Budzinski Japaner Maxim. Groß Direktor Otto Kienischer Portier Herm. Benedict Garderobefrau Marie Genier Boy Maxim. Groß Dienstmädchen Vera Schuster Polizeimann August Schmitt Polizeiordonanz Alfred Schulz Gerichtsbeamter Herm. Benedict

Pause nach dem 3. Akt. — Sperrf. I. Abt. A 420.

Mittwoch, den 9. Januar 1924.

Anfang 7 Uhr. Abendkasse 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Abonn. B 10. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 6701-7100.

## Undine

Romantische Zauberoper in vier Akten nach Fouquier Erzählung frei bearbeitet. Text und Musik von Albert Vorking. Musikalische Leitung: Josef Schmid. In Szene gesetzt von Hans Bussard.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzogs Heinrichs Trude Hendel Ritter Hugo von Ringstetten Rudolf Balve Kühleborn, ein mächtiger Wassergeist Rud. Beyrauch Tobias, ein alter Fischer Franz Meyer Marie, sein Weib M. Mosel-Tomshil Undine, seine Pflegetochter Hete Stechert Vater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub Walter Barth Belt, Hugos Schilbnappe Hans Bussard Hans, Bertaldas Kellermeister Alfred Glöck Der Ranzler August Schmitt

Tänze: Wini Daine.

Nach jed. Akte eine läng. Pause. Sperrf. I. Abt. A 540.

Samstag, den 12. Januar 1924.

Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Abonnement G 10.

## Hanneles Himmelfahrt

Traumdichtung in zwei Teilen von Gerh. Hauptmann. Musik von Max Marschalk. In Szene gesetzt von Robert Birkner.

Personen:

Hannele Hansi Rasse Gottwald, Lehrer Stefan Dahlen Schwester Martha, Diakonissin Martha Möller Tulpe M. Frauendorfer Hedwig Armenhändler Elfe Noorman Pleschke Paul Gemmede Hanke Alfred Schulz Seidel, Balbarbeiter Herm. Brandt Berger, Amtsvorsteher Alfons Kloeble Schmidt, Amtsdienster Herm. Benedict Dr. Wächler Hugo Höder Armenhändler.

Trauererscheinungen des Hannele:

Der Bauer Mattern, ihr Vater u. v. d. Trends-Ulrici Eine Frauengestalt, ihre verstorb. Mutter Mel. Ermarth Ein großer, schwarzer Engel Arthur Belti

Drei lichte Engel Beta Schuster E. Murhammer

Die Diakonissin Martha Möller Gottwald, Lehrer Stefan Dahlen Pleschke Armenhändler P. Gemmede Hanke Alfred Schulz Seidel, Balbarbeiter Herm. Brandt Der Schneider Paul Müller Erste Marie Genier Zweite E. Budzinski Dritte E. Beer-Gast Vierte Frieda Meyer Fünfte G. Menbacher

Schulkinder, Armenhändler, kleine und große lichte Engel, Leidtragende, Frauen, ein Fremder usw.

Das Stück spielt ohne Pause. — Sperrf. I. Abt. A 420.

Spielort für die Oper: Rudolf Schreiber. — Spielort für das Schauspiel: Ludwig Schneider.

Vorausbestellungen u. Abonn.-Zahlungen können durch Postfachkonto Nr. 7744, Amt Karlsruhe, od. Girokonto Nr. 345 der Stadt. Sparkasse hier bargeldlos überwiesen werden.

## „Kammerspiele“ im Künstlerhaus.

Mittwoch, 9. Januar und Freitag, 11. Januar 1924.

Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

## Strindberg-Abend

Zum erstenmal: Fräulein Julie

Ein naturalistisches Trauerspiel. In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Personen:

Fräulein Julie Herm. Brandt Jean, Bedienter Stefan Dahlen Christel, Köchin Elfe Noorman Die Handlung in der Küche des Grafen. Mit Sommernacht.

## Vorher: Samum

Drama in einem Akt.

In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Personen:

Bishra, arabisches Mädchen Martha Möller Nouffel, ihr Geliebter Fel. Baumbach Guimard, Leutnant bei den Juaven Rob. Birkner In Algier in unseren Tagen.

Pause nach dem 1. Stück. Saal A 450, 350, 250 u. 2.—

## Donnerstag, den 10. Januar 1924.

Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Abonn. C 11. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 3001-3100, 6401-6700 und III. Sondergruppe.

## Der Totentanz 1921

Ein Spiel vom Leben und Sterben unserer Tage

von Leo Weismantel.

In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Bühnenbild: Emil Burkhard. — Kostüme: Marg. Schellenberg.

Bühnenmusik: Prof. Heinrich Caspar Schmid.

Das Vorspiel. — Die Gestalten des Vorspiels:

Der Vorgesprochener (des Lebens Knecht) Stefan Dahlen Er die beiden Fremden E. Murhammer Der Spielmann Rob. Birkner Die schönste Frau Welt K. Budzinski Der Jüngling Maxim. Groß Das Mädchen Hansi Rasse Der Mann P. Gemmede Das Weib Anni Frei Der Greis Paul Müller Der Verummte L. Schneider

Der Bauernted. — Gestalten:

Dr. Kreuz, Regierungsrat P. Gemmede Dr. Weber, Regierungsassessor P. Gemmede Andreas Stang, Sekretär der Landw. Lagerhaus-Genossenschaft u. v. d. Trends-Ulrici Melchior Bauern Fritz Herz Jürg Alfons Kloeble Erster Bauer Herm. Brandt Zweiter Bauer Herm. Benedict Die Bäuerin mit dem Wiegenskind Mel. Ermarth Gregor, der Hütebube mit der Bieme Maxim. Groß Baronika E. Schmelzer Das hungrige Kind Selma Mangel

Die schöne Maid. — Gestalten:

Die schöne Maid M. Möller Der Vetter A. Belti Der Werber F. Baumbach Die Diagd. E. Noorman Der Soldat A. Kloeble D. Fadelträger Der Vater H. Höder Zwei Anaben

Die Auktion des Todes. — Gestalten:

Der Offizier F. Herz 7. A. Kloeble Der Burische A. Schulz 8. A. Schulz 9. E. Kühne 10. u. v. d. Trends-Ulrici 11. E. Greif 12. H. Friedrich 13. H. Brandt Der wahre Jakob \* \* \*

Der Tod im Parkett. — Gestalten:

Der schwarze Tod Rob. Birkner Der weiße Tod Fritz Herz Der Greis Hugo Höder Das Liebespaar in der rechten Loge Hansi Rasse Das Kind im Parkett Maxim. Groß Stimmen von Kindern, Männern und Frauen Selma Mangel Greisen und Greisinnen aus dem Parkett. Ueberirdische Stimmen aus der Höhe. Sperrf. I. Abteilung A 420.

## Sonntag, den 13. Januar 1924.

Anfang 5 Uhr. Kassenöffnung 4 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 901-1200.

## Die Meistersinger von Nürnberg

In drei Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Fritz Cortolezis.

Spielleitung: C. Stang. Bühnenbilder: E. Burkhard.

Personen:

Hans Sachs, Schuster Max Büttner Belt Vogner, Goldschmied Dr. H. Bucherpfennig Kunz Vogelwang, Kürschner Eug. Kainbach Konrad, Nachigall, Spengler Jos. Gröninger Sigtus Beckmesser, Schreiber Hans Bussard Fritz Kothner, Bäcker Rud. Beyrauch Valthasar Jörn, Finglerer Wilhelm Nagel Ulrich Ehlinger, Würzkrämer Max Schäfer Augustin Roser, Schneider Wilhelm Wurm Hermann Ortel, Seifenleber Franz Meyer Hans Schwarz, Strumpfwirker E. Budzinski Hans Volz, Kupferschmied Emil Stolz Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken Rudolf Balve David, Sachsens Lehrbube Albert Peters Eva, Vogners Tochter Lily Breig Magdalena, Evas Amme M. Mosel-Tomshil Ein Nachtwächter Fritz Voichinger Nach jedem Akt längere Pausen. Sperrf. I. Abt. A 8.—

Freitag, den 11. Januar 1924.

Anfang 5 1/2 Uhr. Kassenöffnung 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Abonn. D 10. Th.-Gem. B.B.B. I. Sondergruppe.

Unter musikalischer Leitung des Komponisten.

## Palestrina

Musikalische Legende in 3 Akten von Hans Pfitzner.

In Szene gesetzt von Carl Stang.

Personen:

Papst Pius IV. Dr. H. Bucherpfennig Giovanni Morone Kardinallegaten Rud. Beyrauch Bernardo Rovagerio des Papstes Wily. Rentwig Kardinal Christoph Madruschi, Fürbischof von Trient Dr. H. Bucherpfennig Carlo Borromeo, römischer Kardinal Walter Barth Der Kardinal von Lothringen Alfred Glöck Abdisu, Patriarch von Assrien Albert Peters Anton Brus von Müglitz, Erzbischof von Prag Franz Meyer Graf Luna, Orator des Königs von Spanien Fritz Voichinger Der Bischof von Budoja Hans Bussard Theophilus, Bischof von Imola Eug. Kainbach Der Bischof von Fiesoli Wily. Nagel Der Bischof von Feltre Emil Stolz Bischof von Grosseto O. Gröninger Noosmediano, Bischof von Cadix, spanischer Bischof Rudolf Reimers Ein junger Doktor Elij. Holzbaum Giovanni Pierluigi Palestrina, Kapellmeister an der Kirche St. Maria Maggiore in Rom Rudolf Balve Jghino, sein Sohn Hete Stechert Silia, sein Schüler Lily Breig Giuseppe, der alte Dioni Palestrinas Josef Kauders Bischof Ercole Severolus, Jeromonienmeister des Konzils von Trient Rudolf Wähke Erster Bischof August Schmitt Zweiter Bischof L. Blachjinski Raffarelli, Sekretär des Konzils Josef Kauders Kapellsänger von St. Maria Maggiete in Rom Fritz Voichinger Albert Peters Eug. Kainbach Rudolf Wähke Die Erscheinung der Lukrezia, Palestrinas verstorbenen Frau Paula Weber Wily. Rentwig Hans Bussard Albert Peters Rud. Beyrauch Fritz Voichinger Alfred Glöck Franz Meyer Rudolf Wähke Dr. H. Bucherpfennig Marie v. Ernst Anny Rys S. v. Zabeck

Die Erscheinungen verstorbenen Meister der Tonkunst.

Engelstimmen

Die Handlung spielt im November und Dezember 1563, dem Jahre der Beendigung des Tridentiner Konzils. Der erste und dritte Akt in Rom. Der zweite Akt in Trient. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa acht Tage, zwischen dem zweiten und dritten Akt etwa vierzehn Tage.

Dekorationen nach Entwürfen von E. Burkhard.

Kostüme nach Entwürfen von M. Schellenberg.

Nach dem 1. Akt 30 Minuten Pause, nach dem 2. Akt 15 Minuten. — Sperrf. I. Abteilung A 720.

Zur Beachtung: Unmittelbar vor Beginn der musikalischen Vorspiele zu jedem Akt werden die Türen geschlossen. Zutrittskommenden bleibt der Zutritt bis zum Schluss des Aktes unbedingt verweigert.

Borststellung im Städt. Konzerthaus.

Sonntag, den 13. Januar 1924.

Anfang 7 Uhr. Abendkasse 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

## Bunter Abend

Einführung: Felix Baumbach.

I. Teil:

Heitere Lieder, Arien, Gesangduette, Rezitationen, Humorist. Szene, Operettenschlager, Charaktertänze, Tanzquellie.

Mitwirkende:

Marie v. Ernst, Fritz Herz, Alfons Kloeble, Olga Leger-Rectens, Martha Möller, Paul Müller, Hansi Rasse, Editha Bonde, Wilhelm Rentwig, Hete Stechert, Walter Barth und Senta Büblich, Kinderballlet.

Musikalische Begleitung: Hubert Heinen.

Pause.

II. Teil:

Zum erstenmal:

## Satans Maske

Groteske in einem Akt von Paul Ginster.

In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Personen:

Der Theaterdirektor Fel. Baumbach Eine Schauspielerin Herm. Brandt Dr. Studmann, Alcega Alfons Kloeble Lu Whimmhölzel, eine Sekretärin K. Budzinski Ort: Büro eines Theaterdirektors. Parkett I. Abteilung A 3.—



## Badische Druckerei und Verlag J. Boltze G. m. b. H., Karlsruhe.

### Bücher.

- Dr. H. Ammann, Homerische Wortstellung u. Satzstruktur.** Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 2.50
- Dr. Georg von Below, Deutsche Städtegründung im Mittelalter.** 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.80
- Dr. Fried. Brie, Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts.** 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.50
- Dietlers Chronik des Klosters Schönensteindach.** (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 15.—
- Dietlers Chronik von Gebweiler.** (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex. 8°. Brosch. M. 12.—
- Dr. Heinrich Finke, Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen.** 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götz, Vom Deutschen Volkslied.** 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.50
- Dr. Dr. Paul Jaeger, Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921.** Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- Dr. Dr. Paul Jaeger, Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge.** 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.20 Eleg. gebd. M. 1.80
- Dr. Dr. Paul Jaeger, Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage.** Titelbild von Hans Thoma. 8° (VIII, 160 S.) Gebd. M. 5.—, Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, Erziehung und Entwicklung. Vorgespiele zur autonomen Pädagogik.** Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens,** unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen. (XII, 477 S.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre.** Gr. 8° (IV, 100 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Otto Lenei, Die Universität Straßburg 1621—1921.** Gedenkrede. 8°. (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, Don Carlos. Kritische Untersuchungen.** Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 4.—
- Dr. Ernst Rumpf, Merkbüchlein für den Lungenkranken.** 16° (31 S.) Brosch. M. 0.20
- Erich Russell, Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte.** 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 1.—
- Schlumberger, Caesar und Ariovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Ariovist oder Caesar geschlagen wurde.** 8°. (129 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Franz Schnabel, Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede.** Gr. 8° (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte.** Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Paul Sittler, Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente.** 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur.** Gr. 8°. (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 3.—
- **Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste.** Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 7.—  
Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 10.—
- **Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie.** 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 2.—
- **Menschliches. Miniaturen aus der Natur.** Gr. 8° (VI, 275 S.) 1922, 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 3.—  
In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 6.—
- Hans Thoma** — siehe Paul Jaeger.
- Walter, Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820.** (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex. 8°. Brosch. M. 9.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg.** 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, Die Kriegsschädengesetze, Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz, erläutert.**  
Lfg. I. Gr. 8°. 1922. (S. 1—184.) M. 2.50  
Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.20  
Lfg. III. 1924. (S. 273—348.) M. 3.70  
Das ganze Werk zusammen bezogen. M. 8.—
- Hermann Ziel, Von Himmel und Erde. Bekenntnisse.** 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener.** Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, Petite grammaire française pratique.** Peu de règles, beaucoup d'exercices. 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, Kleine Wetterkunde für Schule und Haus.** (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 2.50
- Dr. J. Bok u. Motz, Tagebuch für Wetterbeobachter** nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven. (28 Seiten.) 19.5×26 cm. M. 0.50
- L. Buzon u. P. Olinger, Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten.** (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex. 8°. Halblwbd. M. 12.—
- Briefe.** Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- Die Erziehung.** Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, Erziehung und Entwicklung. Vorgespiele zur autonomen Pädagogik. Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—  
Heft 2. Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens. Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4 S.) Vergriffen.  
Heft 3. Philipp Hoerd, Geschichte und Geschichtsunterricht. Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.  
Heft 4. Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule. Bearbeitet vom Vorstände des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20  
Heft 5. Eduard Gerweck, Die Praxis der Arbeitsschule. (In Vorbereitung.)
- A. Fury, Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesamten Turnunterrichtes.** (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, Deutsche Geschichten.** Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt. 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.50
- Jos. Mahrbach, Methodik des Schreibunterrichts.** Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein.** Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922, 8 u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18.** Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen.** 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.40
- M. Walter, Der Unterricht in der Fortbildungsschule.** 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weiß, Sammlung graph. Aufgaben, Mathematik und Physik.** 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Die Preise sind Goldmark (= <sup>10</sup>/<sub>100</sub> Dollar).